

Fensterschreiben

Every day is writing day

Von Technomage

Paradigmenwechsel (04.02.09)

„Seine Augen schwimmen in einer trüben Suppe und nur fragmentarische Sequenzen einer gewissen Einsicht von ...“, der betagte Mann strich sich nachdenklich über den Kittel, als sei dort das Wort eingeprägt, was er suchte.

„Epiphaner Euphorie, Sir?“, schlug ein weitaus jüngerer Kittelträger mit schmaler Brille vor.

„Ja, treffend formuliert, Greg“, nickte der Alte und fuhr fort in den mikroskopischen Taschencomputer zu sprechen, der sein Gesprochenes in Text verwandelte: „Sein krankheitliches Leiden, welches der große Computer für Diagnose festgestellt hat und behandelt, geht nach Äußerung der Maschine wie geplant zurück und sollte bald geheilt sein. In seiner Körpersprache spiegelt sich für mich eine stolze Traurigkeit, genährt vom Unvermögen, mit dem ihn die Krankheit geschlagen hat wie mit einer peitschenden Gerte, eher noch, einem Reisigzweig, und doch der Dankbarkeit auf die banale Weise der Technologie eine religiösizistische Erlösung zu erfahren.“

„Er nimmt seine Umwelt wahr wie ein tumber Gaukler, dem die heitere Gesichtsbemalung vom Schweiß der Anstrengung in die Augen lief, wo die einstige Pracht schmerzt“, fügte der junge Mann an.

„Ausgezeichnet, Greg, sie werden mal ein hervorragender Arzt.“ Sie waren beide aus dem farblich wohlig abgestimmten Krankenzimmer heraus auf den Gang getreten.

„Vielen Dank, Sir. Ich hatte schließlich auch den besten Mentor, den man sich in unserem Beruf vorstellen kann.“ Die beiden Männer standen sich mit bestätigendem Nicken gegenüber.

„Sie entschuldigen mich, Sir, ich muss zum Computer für Chirurgie und mich erkundigen, wann ein Apparat frei ist, um die Operation an Mr. Cone durchzuführen.“

„Ah, Mr. Cone. Ich habe über die chirurgische Behandlung seines Leidens einmal eine Ode verfasst, als ich in ihrem Alter war, Greg. Kennen Sie sie?“ Der Alte sah verträumt in Erinnerungen schwelgend den Flur herunter, wo sich Zimmer an Zimmer automatisiert aufrehten und dazwischen Mediziner standen und eifrig debattierten. Er vernahm, wie zwei junge Assistenzärzte in der Nähe über das Symbol der Verschluckten Träne bei Tumorpatienten diskutierten.

„Natürlich, Sir. Der Klingentanz, ich habe sogar damals auf der Universität eine Hausarbeit darüber geschrieben. Semantik der Anatomie.“ Scherzend verabschiedete sich der junge Arzt und ließ den alten Oberarzt zurück. Er seufzte und erinnerte sich für einen Moment an seine Jugend als Arzt, in der immerhin die komplexesten medizinischen Behandlungen noch von Menschen erledigt wurden. Es hielt nur ein

Blinzeln lang an, dann sah er die Familie eines Patienten schüchtern durch die Eingangstür des Trakts treten.

„Ah, Mr. und Ms. Callahan, die Krankheit ihres Vaters hat sich schon deutlich gebessert, wie ich dem Computer für stationäre Behandlung entnommen habe. Ich habe eine Ballade über seinen Zustand verfasst!“ Die beiden Geschwister, die auf ihn zukamen, lächelten zuversichtlich.